

Nahrungsmittelpreise.

Raisonable Preise, empfohlen für Hall County für die am 29. April beginnende Woche, und publiziert auf Autorität hin seitens der Bundes-Nahrungsmittel-Administration für besagtes County: 48 Pfd. „High Patent“ Mehl, \$2.85 Grand Island. Local, High Patent, 24 Pfd. \$1.45 Local, High Patent, Bulk, per Pfd. 7c Roggen, 24 Pfd. Sack \$1.95 Roggen Graham, Sack \$1.60 Gerstemehl, Bulk 8 1/2c Cornmehl, Bulk, per Pfd. 5c und 6c. Cornmehl, gelb, 12 Pfd. Sack 67c Cornmehl, Gluten, Bulk, Pfd. 8c Kornmehl, gluten, 5-Pfd. Sack 45c weiß, 12 Pfd. Sack 72c Hasfergrüne, Bulk, Pfd. 7 1/2c Kartoffeln, No. 1 hier gewaschen, per Pfd. 1 1/2c Kartoffeln, No. 2, heim gewaschene, per Pfd. 1c Schweinefett, Packinghouse No. 1, per Pfd. 35c Schweinefett, Compound, Pfd. 30c Butter, No. 1, Pfd. 35c Oleomargarine Gewöhnliche und bessere Sorte 33c u. 37c Crisco, 1-Pfd. Kanne 35c 3-Pfd. Kanne \$1.05 9-Pfd. Kanne \$3.05 Reis, Japan, Bulk, per Pfd. 10c Peas, Bulk, per Pfd. 12 1/2c Bohnen, Navy, Choice Nebraska, per Pfd. 12 1/2c Navy, handgepflückt, Pfd. 17c Bohnen, Lima, per Pfd. 15c Brot, Victoria, Standard, ein 24 Unzen-Laib 14c Brot, Roggen, Kriegsbrot, aus Hafermehl, Graham, drei 1 Pfd. Prote 25c. Ein 1 Pfd. Laib 9c. Zucker, per Pfd. 9 1/2c.

Präservierter Salmen, Rosa Alaska, per Pfd., hohe Büchse, 20c. Präservierter Salmen, Nother Alaska, per Pfd., hohe Kanne. 30c Butter, No. 1 Farm, Maximumpreis per Pfd. 45c. Corn-Syrup, in Kannen, dunkel: 5 Pfd. 45c 10 Pfd. 80c Corn-Syrup, in Kannen, hell: 5 Pfd. 50c 10 Pfd. 90c Speckseiten, No. 1, per Pfd. 52c Schinken, No. 1, gehäutet, Pfd. 37 1/2c Diese Preise gelten gegen Baargeld im Laden. Bei Ablieferung oder Kredit an Kunden kann eine weitere Gebühr berechnet werden. Konsumenten werden der Lebensmittel-Administration sowie sich selbst nützen, indem sie jedes Zubiel im Preise oder Nichtbeachten obiger rechtlicher Preise an den County-Lebensmittel-Verwalter berichten. Die Meldung, der ehemalige Jar habe den Bestand verloren, ist sicher übertrieben. Au ein ehemaliger Jar kann nicht verlieren, was er nicht befehlen hat. Ein Hauptbühnenstück der Fortschritte des Menschengeschlechtes ist, welche die Leute nicht auf die hören, welche am geistreichsten, sondern auf die, welche am lautesten reden. Co. Luth. Dreieinigkeits-Kirche. 502 1/2 St. 2. Straße. Pastor S. Wilkens. Gottesdienst jeden Sonntag Vormittag, um 10 1/2 Uhr. Co. Luth. St. Paulus-Kirche. Ecke 7. und Locust-Straße. Pastor G. S. Michelmann. Gottesdienst jeden Sonntag Vormittag um 10 Uhr.



Für die Küche. Reis - Pilaw. Man quirlt 1 Pfund Reis aus, indem man ihn, nachdem er abgebrüht ist, mit kaltem Wasser aufstellt, so daß dieses ihn bedeckt, dazu 2 Unzen Butter, 1/2 Teelöffel Salz, 1 mit Nelken bespitzte Zwiebel, 1 Bündchen grüne Petersilie. Wenn er weich gedünstet ist, nimmt man Zwiebel und Petersilie heraus und übergießt den Reis mit Butter und gibt ihn zu gedünstetem Suppenhuhn. Reisschnitten. Man kocht einen ziemlich dicken Reisbrei; wenn er erkalte ist, menge man gestohlenen Zucker, etwas geriebene Zitronenschale und ein bis zwei Eier darunter. Formt längliche Schnitten, welche man in Eigelb und abgeriebenem Milchbrot umwendet, in heißem Fett gelb bäckt und zu gedünstetem Obst serviert. Reis - Kranz. 4 Unzen Reis, wird verlesen und gewaschen, in siedendes Wasser getan und 1/4 Stunde kochen lassen. Dann siedende Milch daran, eine Prise Salz und ihn so lange kochen, bis er recht dick und sehr weich ist. Nun kommt er in eine Schüssel und wird tüchtig verrührt. Unterdessen hat man das Innere von zwei Bröden in Milch gewaschen und gibt es wohl ausgedrückt zum Reis, nebst 3 1/3 Unzen gestohlenen Zucker, einer Prise Zimt und 5 bis 6 Eiern, eine nach dem andern tüchtig dazu gerührt. Alsdann wird eine Form mit Butter bestrichen, die Masse hineingetan und im Ofen bei guter Hitze gebacken. Maple - Sirup. Zu 4 Pfund Maple-Zucker fügt man 1 Quart kaltes Wasser, rührt, bis der Zucker aufgelöst ist, läßt die Masse 3 Minuten kochen und schäumt unterdessen sorgfältig ab. Dann setzt man den Sirup durch Flanell. — Nach demselben Rezept kann man auch 2 Pfund Maple-Zucker und 2 Pfund braunen Zucker zusammen verwenden. Reisswasser. Man wäscht 1/4 Pfund Reis mit heißem Wasser, legt ihn mit kochendem Wasser auf Feuer und läßt alles so lange kochen, bis der Reis weich und das Wasser schleimig wird, dann gießt man das Wasser durch ein Haarsieb, läßt es austropfen und mischt mit Zitronensaft, Krut oder Rum nach Geschmack. Für Kranke nimmt man nur Zitronensaft. Einige billige Fleischgerichte lassen sich aus Rinderherz herstellen. Das Fleisch des Herzes ist einweicheiher und folglich nahrhafter als irgendeiner anderer Teil des Tierkörpers. Als quergestreifter Muskel ist es jedoch von ziemlich verber Beschaffenheit und bedarf einer längeren Bereitungszeit als andere Fleischstücke. Auf 3 1/2 bis 4 Stunden Kochdauer muß man mindestens rechnen. Rinderherz gibt kräftige Suppen und wohlschmeckende Schmorgerichte. Man kauft es aufgeschlachtet da es dann von der oft nicht unbeträchtlichen Menge geronnenen Blutes befreit ist, die man im geschlossenen Herzen mitbehalten muß. Schellfisch auf Hamburger Art. 1-2 Pfund Schellfische, Salz, zwei Eigelb Butter oder Fett, 2-3 rohe, geschälte, in Scheiben geschnittene Kartoffeln, 5-6 kleine Zwiebeln, etwas gemahlener Pfeffer, 1/4 Liter Milch, ein Ei. Man schneidet den Fisch in baumendide Streifen, salzt diese und stellt sie eine Stunde beiseite. Dann freicht man eine Form oder Schüssel mit Fett aus und schichtet die Fischstücke nebst den Kartoffeln abwechselnd, überstreut jede Schicht mit den kleinwürfelig geschnittenen, in Fett gedämpften Zwiebeln und etwas Pfeffer und übergießt das Ganze mit der Milch, in der ein Ei zerquirlt wurde. Die Speise wird im Backofen 1/2 Stunde gebacken. Hierzu schmeckt Kartoffelsalat sehr gut. Cream of Corn (Krankenspeise). Hühnerbouillon wird entfettet und durchgeseiht, dann mit etwas süßem Rahm vermischt. Frisches oder im Büchlein präserviertes Corn wird im Mörser zerrieben und durch ein Sieb gerührt, so daß die Hülsen zurückbleiben. Mit Salz und sehr wenig Butter vermischt, wird dies aufgekocht. Es muß so viel Mais genommen werden, daß es eine cremartige, dickliche Masse wird. Kriegskuchen mit Kartoffeln. 1 Tasse zerdrückte Kartoffeln, 1 1/2 Tasse Mais-Sirup, oder 3/4 Tasse Mais - Sirup und 1/4 Tasse Maple Sirup, 1/4 Tasse Butter, 2 Eigelb Milch, 1 Ei, 1/4 Tasse Rosinen, 1/4 Tasse gehackte Walnüsse, 1/4 Tasse Mehl, 4 Teelöffel Backpulver, 1 Tasse aufgelöste Schokolade, 1 Teelöffel gestohlenen Zimt, 1/2 Teelöffel dito Nelken und 1 Teelöffel Salz. Vermenge die Süßigkeit mit Ei und Butter, sowie Milch und Kartoffeln gut, dann siebe alle trockenen Bestandteile und füge sie der ersten Mischung zu. Lasse die Nüsse, Rosinen und Schokolade folgen und bade den Teig in einer Wolform.

Meik Waber'ack's Schreibebrief.



Gelehrter Mister Editor: — Wie ich aus den Kündigtehr heim fin komme, hen ich e ganze Latt an die Rosie denke müsse. Ich hen zu mich gelangt: Meik, hen ich gelangt, wenn du die Rosie heirate könntst un deht e Wifneß starte, wci in e paar Jahr könnt ich en idamer reicher Mann sein. Off Rohrs is es kein Zubs gewe, an so ebbs zu denke, biefabs e junges Tschiden wie die Rosie die hat annere Tschidies als wie en alte Sohlidher wie mich. Anwer, es macht nicks aus, ich bin sehr häufig in den Stobr gange un ei tel juh, ich hen en aröhere Supplei von Schmohts an Hand gehabt, wie mei ganzes Leme. Einmal is das Wehdche ganz alens in den Stobr gewe un ich hen gedent, es war mehbie gar nit so schlappig, wenn ich treie deht, ebbs auszufinne. Ich hen gelangt: „Mih —“ Ach hat je gelangt, ich gleich nit Mih gerufe zu werde; rufe Se mich Rosie, das duht viel schöner faunde. Ahrecht, hen ich gelangt, anwer nur unner die Kohndichs, daß du mich auch bei mein Frontneme rufe duht un der is Meik.“ Ahrecht, hat je gelangt, das duht mich fuhre un sehn Se, den Wes fin mer also die beste Freunde gewe. Ich hen dann so ganz gelegentlich gefragt, wie es eigentlich getomme war, daß sie ihr Wehdche verkaufe wolle. Ach, hat die Rosie gelangt, das war e lange Geschicht. Ihre Mutter war e Wittrau un noch in ihre beste Jahre un je hätt sich vorgeomme, noch mal zu heirate. Se hätt auch en orig gute Mann an den String un sobald das Wifneß verkauft war, dann deht geheirat werde. „Mei Boh“, hat die Rosie gelangt — un ich kann Jhne sage, es hat mich doch en Stid ins Herz gewowe, wie ich das Wort aus die Rosie ihren Mund gehört hen — anwer nur für e Rinnit un ich fin froh, daß sie nids von mein Emberehment genohst hat; also „mein Boh“ hat je gelangt, „das is en Dentst un der deht oft Rohrs nie nit erlaume, daß ich den Stobr romne duhn un unner die Kohndichs is es doch das beste, daß mer ausverkaufe.“ „Rosie“, hen ich gelangt, „ich hen nit gedent, daß du en Boh hat!“ „Das duht anwer doch einiges biete, hat je gelangt, warum soll jo e Wehdche wie ich kein Boh hen? All die Hesserich sage mich, daß ich autquidig un neis un pleisest fin un mei Schep, das kann sich auch sehn lasse. Ich kann es dich ja sage, ich fin e perfect Dörtiids.“ „Zichdar-jo?“ hen ich gelangt, anwer ich hen gar nit gewist, was je mit e perfect Dörtiids meine duht, off Rohrs es werd wohl ahrecht angewese fin. Ich hen auch ausgeomme, was je for ronning Eckpenzes und for Infomm in den Stobr hatte un wie ich all das Material gehabt hen, fin ich beim gange un hen e wenig Nigering gedahn un da hen ich dann gefume, daß der Christ en Borgen made deht, wenn es nit for die Rosie war; ich fin iduhr gewe, daß mitaus die Rosie das Wifneß ob den Spout gehn deht. Ich hen am nächste Tag den Christ zu mich in meine Office komme lasse un hen gelangt, ob es immer noch keine Intenschen war, den Stobr zu kaufe un ob er meine Pinjen höre wollt. Schuhr Ding, hat er gelangt, wenn du mich nit rate duht, den Stobr zu kaufe, dann kauf ich ihn nit. Well, hen ich gelangt, dann laß deine Händs davon. Ich hen kein Daut, daß du dein Leme make duht, anwer dafür muß der Stobr morgens un halb nach sechs aufgemacht werde un muß bis um 11 Uhr Nachts aufbleibe, wenn du denkst, du könntst das stende un die Selma, was deine Alte is, is fättisheit mit so e Leme, dann go tuh it! Ich will dich anwer noch e annere Ding sage. In sellen Kende-fohre is die Rosie die Atträchich; fell is der Nies, warum all die alte un die junge Jeger jeden Dag hingelaufe komme, mitaus die Rosie komme nur die Nibels hin, wo unner alle Umstände ebbs in die Wein brauche, das meint in die erchte Wein die Schulkimmer wo sich Sträppelher oder en Lettpengel faufe müsse, oder wo en Pennie zu spende hen. Was da dran for en Praffit is, das kannst du dich denke un du „kannst mich glaube, daß du an en Renniewert Kende kein Nidel verdiene duht.“ Den Weg hen ich noch for e ganze Weil weiter actabst un

der Christ hat gelibened mitaus e Wort zu sage. Wie ich fertig wewen fin, da hen ich ihr frage müsse, ob er gehört hätt, was ich gelangt hen oder ob er in die Zeit en Napp genomme hätt. Er sagt, er hätt jedes Wort gehört un er künnte mich nur soviel sage, daß ich recht war un daß er gar nit dran denke deht, den Stobr zu kaufe; un dann fin mer zusamme in den Soluh gange un hen e feine Battel Wein mitfamme getrunke un die hat der Christ bezahlt. Mit allerhand Achtung Juhrs trauie Meik Waber'ack, Eskwoier un Scheriff von Apple Zaid Solie Zerrer, Kauntie. Dämmeridslaf. Durch elektrische Einwirkung auf das Gehirn verurteilt. Wenn die moderne naturwissenschaftliche Forschung allgemach zur bereits häufig geäußerten Vermutung geführt hat, daß das, was wir Leben nennen, nichts als die Wechselwirkung von Zelle zu Zelle gleitender elektrischer Kräfte sein mag, so haben namentlich die Beobachtungen des Einflusses jener geheimnisvollen Wellenenergie, die wir elektrische Ströme nennen, auf den tierischen und menschlichen Organismus am meisten dazu beigetragen. Diese Beobachtungen wurden allerdings erst durch die enorme Entfaltung eines neuen blühenden Zweiges am alten Stamme der Medizin, der Elektrotherapie, ermöglicht. Eine neue Entdeckung auf diesem Gebiete hat nun Dr. Stephan Leduc von der medizinischen Hochschule in Nantes gemacht, nämlich die Erzeugung des Schlafes und der allgemeinen und lokalen Unempfindlichkeit durch elektrische Ströme. Zu seinen Versuchen benutzte er Hunde und Kaninchen. Beim Einführen eines starken elektrischen Stromes traten bei den Tieren Kampfererscheinungen ein und die Atmung hörte auf. Wenn nun der Strom schwächer gemacht wurde, so stellte sich die Atmung mit vollkommener Gleichmäßigkeit wieder ein, so daß das Tier in tiefem, gesundem Schlafe zu liegen schien. Aber unterzog man das Tier verschiedenen, sonst recht schmerzhaften Prozeduren, wie Kneifen, Stechen oder einer Operation, so rührte es sich nicht und zeigte außer etwaigen Reflexbewegungen keinerlei Reaktion auf die schlechte Behandlung. Die Gehirntätigkeit war und blieb völlig ausgelöscht, gleichviel, ob der Schlaf Sekunden oder Stunden währte. Auch auf das sonstige Wohlbefinden des Tieres hatte die Dauer des Experiments keinen Einfluß. Sobald Leduc jedoch den elektrischen Strom ausschaltete, erwachte der Hund oder Kaninchen plötzlich, sprang auf die Beine und lief umher, als ob nichts vorgefallen wäre. Auch späterhin zeigten sich keine unangenehmen Nachwirkungen, wie zum Beispiel bei der Chloroformnarkose. Sogar die öftere Wiederholung des Versuches an ein und demselben Hunde zeitigte keinerlei besondere Erscheinungen; der am häufigsten elektro-narkotisierte, ein lieber hübscher Schäferhund, sprang stets begnügt an seinem Herrn empor und war ganz besonders spielfüchtig. Der Nanteser Gelehrte erblickt in dem neuen Verfahren eine künftige Narkose, vermittelt Elektrizität anstatt vermittelst Chloroform, Aether, Chloroäthyl oder Bromäthyl; denn wie bei Anwendung dieser organischen Substanzen vermag man durch einen schwachen elektrischen Strom die Tätigkeit des Gehirns zu völligem Stillstande zu bringen — worauf es doch bei der Narkose ausschließlich ankommt — ohne daß die Funktionen der Blutzirkulation oder der Atmungsorgane irgendwelcher Störung unterworfen würden. Mannweiber. Außer den vielen Frauen, die viele Jahre in männlicher Kleidung unter ihren Mitbürgern gelebt, ohne daß ihr Geschlecht entdet worden wäre, gibt es mehrere berühmte Frauen, die sich ebenfalls als Männer kleiden; nicht um ihr Geschlecht zu verheimlichen, sondern weil ihnen die männliche Kleidung bequemer und passender erscheint. Die verstorbene Rosa Bonheur, die berühmte Tiermalerin, hat diese Mode in Frankreich eingeführt. Bei ihrem Umherstreifen nach neuen Motiven waren ihr die Röcke lästig. Sie machte daher eine Eingabe an die Regierung, ihr das Tragen männlicher Kleidung zu gestatten. Die Petition war erfolgreich. Mme. Bonheur war das erste Mannweib in Frankreich. Augenblicklich ist die einzige Frau in Frankreich, der von der Regierung dieses Privileg erteilt worden. Mme. Deulafohn, eine wohlbestante Pariser Journalistin. Libretistin und Novellistin. In ihrem Hause zieht Sarah Bernhard gleichfalls männliche Kleidung vor, besonders wenn sie sich mit Bildhauerarbeiten — eine ihrer Lieblingsarbeiten — beschäftigt. Mme. du Gast, die bekannte Sportsdame, zieht eine Kleidung vor, die mehr männlich als weiblich wirkt, da letztere bei den verschiedenen Sportarten, in denen sie floriert, sehr lässig ist.

Das Licht darf nicht erlöschen! Auf Amerika fällt die heilige Pflicht, die Fackel der Freiheit leuchtend zu erhalten und Gerechtigkeit und Demokratie in der ganzen Welt aufrecht zu erhalten. Laßt uns nicht niederknien werden u. die Kosten berechnen, da in der Freiheit der Welt unsere alleinige Sicherheit beruht sowie der Fortbestand unserer amerikanischen Freiheiten und Institutionen. Laßt uns Alle „freiheits-Bonds“ kaufen, bis es schmerzt! Diese Anzeige ist ein Beitrag von der State Bank of Grand Island

Bekämpfung des Geburtsträgunges. Südliche Farm-Ländereien. Bei Beratungen von Sachverständigen in Berlin über den auffälligen Rückgang der Geburtenziffer in den letzten Jahren wurde von ärztlicher Seite darauf hingewiesen, daß eine der Hauptursachen der beklagten Erscheinung die zunehmende Verwendung von Mitteln zur Verhütung der Empfängnis oder Veseitigung der Schwangerschaft bildet. Die Reichsleitung hat darauf hin sich entschlossen, durch Erlassung eines besonderen Gesetzes, den Verkauf, Anfertigungen, Anpreisungen oder Ausstellungen solcher Mittel zu verbieten oder zum mindesten erheblich einzuschränken. — Bezahlt Eure Zeitung jetzt! — In der Schule des Lebens fügen die Praven auf der Efelshank!

THE PATH TO VICTORY. Freiheits-Bonds sichern den Weg im Krieg zum Sieg, — ein rascher, vollständiger, triumphirender Sieg. Wenn wir den Krieg drüben gewinnen sollen, müssen wir erst lernen, unser Geld weise zu verausgaben, allen Luxus vermeiden, und müssen jeden möglichen Dollar in Bonds anlegen, um die nötigen Materialien und Ausstattungen, ohne welche der Krieg nicht gewonnen werden kann, zu kaufen. Spart und dient. Kauft Freiheits-Bonds. Diese Anzeige wurde bezahlt und beigeuert von GEDDES & CO.

Planen für die Pflanzung

Wenn Sie das Pflanzen Ihrer Ernten planen, sind Sie sehr bedachtig, die rechten Ernten auf dem rechten Plage zu haben. Sie verlässlichen nicht Ihre Augen und thun irgend eine Art alten Samen in irgend einen ausgelegenen Boden. Sie nehmen den besten Samen, den Sie finden können, und bringen ihn in den Boden, und bringen den letzteren in guten Zustand — Sie versuchen, hinsichtlich guter Resultate Alles in Ordnung zu bringen. Aber wie hinsichtlich des Plazes, wo Sie Ihre Dollars zu pflanzen planen? Es ist viel Unterschied in einigen Banken, wie es mit dem Boden der Fall ist. Diese Bank studirt die Bedürfnisse ihrer Kundenschaft — sie ist eine Bank persönlicher Dienste, und ein Dollar, bei uns deponiert, wird mit uns gedeihen. Alle Depositoren sind geschützt durch den Depositoren-Garantie-Fond des Staates Nebraska.

Commercial State Bank

Unter allen Umständen laßt Euch einen Ueberschlag hinsichtlich Eurer Grabdenkmalarbeit geben. Mausoleum, Monument, Grabgewölbe, Tafel, Ueberhaut unsere Muster und laßt Euch demonstrieren, daß wir gerade das haben, was Ihr wünscht, und zwar zu Preisen, die Ihr zu bezahlen gedenkt. Dann urtheilt für Euch selbst — die Schlussprobe der Superiorität liegt im Vergleich. Wir fürchten keinen Vergleich — wir suchen ihn. Paine-Fishburn Granite Company Nördliche Walnut Strasse. Grand Island, Nebr.